
PATIENTEN KONGRESS

27.4.2013 POTSDAM

AKTUELLES AUS DER KREBSMEDIZIN

10.00 – 16.30 Uhr, Eintritt frei

Universität Potsdam Campus Griebnitzsee August-Bebel-Str. 89

Experten der Onkologie und Vertreter von Krebs-Selbsthilfeorganisationen stehen Ihnen mit Vorträgen und für Fragen auf dem PATIENTEN KONGRESS zur Verfügung.
Kostenlose Hotline: 0800 / 7 77 66 69 Internet: www.patientenkongress.net



Deutsche Krebshilfe
HELLEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

GRUSSWORTE

Gerd Nettekoven, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krebshilfe e.V.

490.000 Menschen in Deutschland erhalten jedes Jahr die Diagnose Krebs. Diese Mitteilung verändert ihr Leben von einem Tag auf den anderen, löst Unsicherheiten und Ängste aus: Angst vor der Behandlung und ihren Nebenwirkungen, vor Schmerzen und vor dem Tod. In dieser Situation ist es für viele Betroffene wichtig, sich ausführlich über ihre Erkrankung zu informieren. Mit ihrer Veranstaltungsreihe „PATIENTEN KONGRESSE“ trägt die Deutsche Krebshilfe diesem Bedürfnis Rechnung. Denn hier erhalten Krebs-Betroffene und ihre Angehörigen Informationen rund um das Thema Krebs – qualitätsgesichert, unabhängig und allgemeinverständlich informieren Experten über den aktuellen Stand der Krebsmedizin. Die Themen werden gemeinsam mit allen von der Deutschen Krebshilfe geförderten Krebs-Selbsthilfeorganisationen – und damit bedarfsgerecht – festgelegt. Die Kongresse finden jährlich bundesweit in vier verschiedenen Städten statt und wir freuen uns, am 27. April 2013 erstmals einen solchen Kongress in Potsdam veranstalten zu können. Dazu möchten wir Sie alle recht herzlich einladen.



Professor Dr. med. Georg Maschmeyer, Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin am Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam



Es ist für onkologisch tätige Ärzte und Angehörige anderer Berufsgruppen in der Hämatologie und Onkologie sehr wichtig, dass sich die von Krebserkrankungen betroffenen Patienten und ihre Angehörigen eigenständig mit aktuellen Fragen unseres Fachgebietes beschäftigen. Auch die politischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen der Versorgung krebserkrankter Menschen verlangen eine aktive Auseinandersetzung, in die sich auch die Betroffenen persönlich einbringen sollten. Die Forschung hat einige Tumorerkrankungen punktgenau aufgeklärt und damit neue erfolgreiche Behandlungsansätze ermöglicht, die viele bereits von „personalisierter Onkologie“ schwärmen lassen. Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, die Kosten für neue Diagnose- und Therapieverfahren in unserem Gesundheitswesen zu bewältigen. Die Analyse des echten Zusatznutzens, den neue Krebsbehandlungsverfahren bieten, wird hoffentlich dazu beitragen, dass wirksame neue Behandlungsmöglichkeiten uneingeschränkt und rasch allen Betroffenen zur Verfügung stehen. Diese und andere Aspekte werden beim PATIENTEN KONGRESS zur Sprache kommen. Ich wünsche Ihnen einen interessanten Tag und freue mich auf Ihr Kommen!

PROGRAMM

10.00 Uhr - 10.15 Uhr

Hörsaal 3: Begrüßung

Gerd Nettekoven, Deutsche Krebshilfe e.V., Bonn
Elona Müller-Preinesberger, Landeshauptstadt Potsdam
Professor Dr. med. Georg Maschmeyer, Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam

10.15 Uhr - 12.15 Uhr

Hörsaal 3: Krebspatient in Deutschland – Versorgungsstrukturen, Psychoonkologie und Komplementärmedizin

Wie finde ich den richtigen Arzt? Versorgungsstrukturen im Wandel.

Gerd Nettekoven, Deutsche Krebshilfe e.V., Bonn

Brauche ich einen Psychoonkologen? Wenn ja, wofür?

Dr. rer. nat. Dipl.-Psychologin Ute Goerling, Charité Comprehensive Cancer Center, Berlin

Komplementärmedizin: Sinnvolle therapieergänzende Möglichkeiten?

Dr. med. Jutta Hübner, Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Berlin

Die anschließende Gesprächsrunde wird von der Journalistin Christiane Poertgen moderiert. Als Gäste mit auf dem Podium sind:

Jürgen Kleeberg, Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.

Professor Dr. med. Georg Maschmeyer, Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam

12.15 Uhr - 13.15 Uhr

Foyer: Mittagspause und Ausstellung im Selbsthilfe-Forum

13.15 Uhr - 14.15 Uhr

Hörsaal 3: Brustkrebs

Medikamentöse Optionen

Dr. med. Frank Breywisch,
Dipl. med. Angela Wiedau,
Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam

Möglichkeiten der Chirurgie

Dr. med. Ursula Makowiec,
DRK Kliniken Berlin Westend

Moderation: Elke Naujokat,
Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

S 12: Darmkrebs

Die Operation und ihre Auswirkungen

Professor Dr. med. Frank Marusch,
Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam

Wirkungen der Strahlentherapie

Dr. med. Stephan Koswig,
HELIOS Klinikum Bad Saarow

Moderation: Günter Vierkötter und
Ralf Herfurth, Deutsche ILCO e.V.

S 13: Lymphome

Überblick und aktuelle Behandlungsmöglichkeiten

PD Dr. med. Christian Scholz,
Charité - Universitätsmedizin Berlin

Multiple Myelom

Professor Dr. med. Georg Maschmeyer,
Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam

Moderation: Rainer Göbel,
Deutsche Leukämie- und
Lymphom-Hilfe e.V.

13.15 Uhr - 14.15 Uhr

S 14: HNO-Tumoren

Möglichkeiten der Chirurgie

Professor Dr. med. Markus Jungehülsing,
Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam

Moderation: Henrike Korn,
Bundesverband der
Kehlkopferoperierten e.V.

S 15: Krebs der Harnblase

Aktuelles und Neues

Dr. med. Mike Lehsnau,
Havelland Klinik Nauen

PD Dr. med. Holger G. Dietrich,
Praxis für Urologie, Potsdam

Moderation: Alfred Marenbach,
Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.

S 16: Psychoonkologie, soziale Hilfen

Professionelle psychoonkologische Unterstützung und soziale Hilfen

Dipl.-Psychologin Ruth Hirth,
DRK Kliniken Berlin Köpenick

Kerstin Unger,
Brandenburgische Krebsgesellschaft e.V.

Möglichkeiten durch die Krebs-Selbsthilfe
Erich Grohmann, Deutsche ILCO e.V.

14.30 Uhr - 15.30 Uhr

Hörsaal 3: Prostatakrebs

Chirurgie, Strahlentherapie und medikamentöse Therapie

Professor Dr. med. Thomas Enzmann,
Städtisches Klinikum Brandenburg

PD Dr. med. Karin Koch,
Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam

Dr. med. Andreas H. Wille,
Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam

Moderation: Jens-Peter Zacharias, BPS

S 12: Bauchspeicheldrüsenkrebs

Medikamentöse Therapie

Dr. med. Hartmut Linde,
Medizinisches Versorgungszentrum für
Blut- und Krebserkrankungen, Potsdam

Ernährung nach Pankreasoperation und Vermeidung einer Mangelernährung

Marlis Ramin,
Sana Klinikum Lichtenberg, Berlin

Moderation: Jürgen Kleeberg,
Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.

S 13: Leukämien

Behandlung von Nebenwirkungen NN

Mind-Body-Medizin

Johanna Bohlsen,
Immanuel Krankenhaus Berlin-Wannsee

Moderation: Rainer Göbel,
Deutsche Leukämie- und
Lymphom-Hilfe e.V.

14.30 Uhr - 15.30 Uhr

S 14: Hauttumoren

Moderne Therapieoptionen

Professor Dr. med. Uwe Trefzer,
Charité - Universitätsmedizin Berlin

NN

Moderation: Anne Wispler,
Selbsthilfe Hautkrebs e.V.

S 15: Schilddrüsenkrebs

Aktuelles und Neues

Professor Dr. med. Ingo Brink,
Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam

NN

Moderation: Harald Rimmele,
Ohne Schilddrüse leben e.V.

S 16: Psychoonkologie, soziale Hilfen

Professionelle psychoonkologische Unterstützung und soziale Hilfen

Dipl.-Psychologin Ruth Hirth,
DRK Kliniken Berlin Köpenick

Kerstin Unger,
Brandenburgische Krebsgesellschaft e.V.

Möglichkeiten durch die Krebs-Selbsthilfe
Erich Grohmann, Deutsche ILCO e.V.

15.45 Uhr - 16.30 Uhr

Hörsaal 3: Fragen des Tages

Notieren Sie Ihre Fragen und geben Sie Ihre Notizzettel bis 15.40 Uhr am Informationsstand des PATIENTEN KONGRESS ab. Die Experten werden Ihre Fragen beantworten.

Moderation: Christiane Poertgen

16.30 Uhr

Ende der Veranstaltung

ANFAHRT

Adresse

Universität Potsdam,
Campus Griebnitzsee
August-Bebel-Straße 89
14482 Potsdam

Mit dem Auto

Ausreichend kostenlose Parkplätze stehen Ihnen an der August-Bebel-Straße zur Verfügung.

Mit dem Taxi

Die Fahrt mit dem Taxi vom Hauptbahnhof Potsdam zum Veranstaltungsort kostet ca. 11 Euro.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Hauptbahnhof Potsdam können Sie alle 10 Minuten mit der S 7 Richtung Ahrensfelde fahren. Aus Berlin kommend nehmen Sie die S 7 Richtung Potsdam Hbf. Steigen Sie an der Haltestelle „Griebnitzsee“ aus und folgen Sie von dort den Beschilderungen zum Veranstaltungsort.

KREBSPATIENT IN DEUTSCHLAND

Versorgungsstrukturen, Psychoonkologie und Komplementärmedizin

Vorträge mit anschließender Diskussion



Drei Themen, drei Referenten, interessante Podiumsgäste und eine Moderatorin, die mit Charme und Hintergrundwissen vermittelt: Christiane Poertgen, Journalistin und Moderatorin, leitet seit 2007 die Gesprächsrunden der PATIENTEN KONGRESSE. „Wichtig ist, dass die Betroffenen ihre Fragen stellen können und gute Antworten bekommen“, meint die dynamische Journalistin aus Dortmund und bindet das Publikum von Anfang an in die Gespräche ein.

Vorträge und Gesprächsrunde:

- **Wie finde ich den richtigen Arzt? Versorgungsstrukturen im Wandel.**
Gerd Nettekoven, Deutsche Krebshilfe e.V., Bonn
- **Brauche ich einen Psychoonkologen? Wenn ja, wofür?**
Dr. rer. nat. Dipl.-Psychologin Ute Goerling, Charité Comprehensive Cancer Center, Berlin
- **Komplementärmedizin: Sinnvolle therapieergänzende Möglichkeiten?**
Dr. med. Jutta Hübner, Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Berlin

Weitere Gäste auf dem Podium sind:

Jürgen Kleeberg, Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.
Professor Dr. med. Georg Maschmeyer, Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam

Wie bei den Einzelsitzungen haben Sie auch hier die Möglichkeit Fragen zu notieren, die dann während der Abschlussitzung „Fragen des Tages“ um 15.45 Uhr beantwortet werden.

GRUSSWORT

Professor Dr. rer. nat. Gerhard Englert, Vorsitzender des Patientenbeirates der Deutschen Krebshilfe e.V.



Professor Dr. Gerhard Englert, Vorsitzender des Fachausschusses 'Krebs-Selbsthilfe/Patientenbeirat' und Vorsitzender der Deutschen ILCO e.V.

Die Krebserkrankung löst bei den Betroffenen und deren Angehörigen nicht nur schwerwiegende psychosoziale Belastungen aus, sondern auch vielfältige Fragen zum Leben mit der Krankheit, den Therapien und möglichen Therapiefolgen. Benötigt werden Informationen, die verständlich und die vor allem unabhängig, d.h. nicht interessengeleitet, sind.

Die PATIENTEN KONGRESSE bieten diese Informationen. Sie finden auf Initiative des Fachausschusses „Krebs-Selbsthilfe-/Patientenbeirat“ der Deutschen Krebshilfe e.V. statt und werden allein von der Deutschen Krebshilfe finanziert.

Die Auswahl der Themen und Referenten erfolgt durch die von der Deutschen Krebshilfe geförderten Krebs-Selbsthilfeorganisationen. Deren Mitarbeiter moderieren die Sitzungen und stehen den Besuchern auf einem Selbsthilfe-Forum als Ansprechpartner zur Verfügung.

Renommierete Experten informieren in Vorträgen, Diskussionen und Gesprächen über neue Erkenntnisse in der Therapie von Krebserkrankungen sowie der psychosozialen Unterstützung für Krebspatienten. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass ausreichend Zeit für Fragen der Besucher ist und die Vorträge diskutiert werden können.



Haus der Krebs-Selbsthilfe Bonn

Thomas-Mann-Straße 40
53111 Bonn
Telefon: 02 28 / 33 88 9-0
www.hksh-bonn.de

DURCH DIE DEUTSCHE KREBSHILFE E.V. GEFÖRDERTE SELBSTHILFEORGANISATIONEN

im Haus der Krebs-Selbsthilfe Bonn



Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.
Telefon: 02 28 / 33 88 9-251
www.adp-bonn.de



Bundesverband der Kehlkopferierten e.V.
Telefon: 02 28 / 33 88 9-300
www.kehlkopferiert-bv.de



Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.
Telefon: 02 28 / 33 88 9-500
www.prostatakrebs-bps.de



Deutsche ILCO e.V.
Telefon: 02 28 / 33 88 9-450
www.ilco.de



Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe e.V.
Telefon: 02 28 / 33 88 9-200
www.leukaemie-hilfe.de



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.
Telefon: 02 28 / 33 88 9-400
www.frauenselbsthilfe.de



Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.
Telefon: 02 28 / 33 88 9-150
www.blasenkrebs-shb.de

Weitere geförderte Selbsthilfeorganisationen



BRCA-Netzwerk – Hilfe bei familiärem Brust- und Eierstockkrebs e.V.
Freie Bitze 1
53639 Königswinter
Telefon: 01 51 / 20 11 96 51
www.brca-netzwerk.de



Bundesverband Schilddrüsenkrebs – Ohne Schilddrüse leben e.V.
Rungestraße 12
10179 Berlin
Telefon: 0 30 / 27 58 11 46
www.sd-krebs.de

AKTUELLES AUS DER KREBSMEDIZIN

Informationen

Informationen über aktuelle Therapiekonzepte

Die Möglichkeiten zur Behandlung von Krebserkrankungen wurden insbesondere in den letzten Jahren erweitert. Gezielter auf Tumorzellen wirkende Medikamente haben das Überleben und die Heilungschancen verbessert. Die Deutsche Krebshilfe e. V. ist an dieser Entwicklung z. B. durch Finanzierung von Therapieoptimierungsstudien oder viel versprechender Forschungsansätze direkt beteiligt. Durch die Förderung optimaler Versorgungsstrukturen hilft die Deutsche Krebshilfe e. V., die Situation von an Krebs erkrankten Menschen zu verbessern.

Besonders die Vielfalt der Medikamente und Wirkstoff-Kombinationen ist für Laien oft verwirrend und undurchschaubar. Auf den PATIENTEN KONGRESSEN erhalten Patienten, Angehörige und andere Interessierte laienverständliche Informationen. Alle PATIENTEN KONGRESSE finden ohne jegliche Unterstützung und Beteiligung von Firmen mit wirtschaftlichem Interesse statt, um die Unabhängigkeit der Informationen gewähren zu können. Die Finanzierung der Kongresse erfolgt ausschließlich durch Mittel der Deutschen Krebshilfe e.V..

Zeit für Fragen und Gespräche

Nutzen Sie den Tag für Ihre individuellen Fragen. Alle Referenten wurden aufgefordert auf Fragen einzugehen und verständlich zu erläutern. Außerdem haben Sie den ganzen Tag Gelegenheit, Fragen auf einem Zettel zu notieren, die dann zum Abschluss der Veranstaltung von verschiedenen Experten beantwortet werden.



INFORMATIONSMATERIAL

Ich möchte andere über den PATIENTEN KONGRESS in Potsdam informieren. Bitte senden Sie mir die folgenden Materialien:

Anzahl

Materialien:

Programme PATIENTEN KONGRESS Potsdam

Plakate DIN A2 PATIENTEN KONGRESS Potsdam

Veranstaltungsorganisation

Onkologisches Forum gGmbH
Krumme Straße 41
31655 Stadthagen
Telefon 0 57 21 / 92 33 27
info@patientenkongress.net

Absender/Adresse für Materialsendung (bitte in Druckbuchstaben)

Titel, Vorname, Name:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Telefonnummer:

E-Mail-Adresse:

Bitte ausfüllen
und per Fax versenden an:
0 57 21 / 92 33 27

oder per Post an:
Onkologisches Forum gGmbH
Krumme Straße 41
31655 Stadthagen



